

Sonntag, 22. Dezember 2019

LUDWIGSHAFEN

Ludwigshafen: Offener Kanal bildet auch aus

Von Gerhard Bühler



Der OK-Chef: Wolfgang Ressmann (Foto: KUNZ)

Seit über 30 Jahren bietet der „Offene Kanal“ (OK) in Ludwigshafen die Möglichkeit, Fernsehen von Bürgern für Bürger zu machen. Im Studio in der Prinzregentenstraße (Nord) gibt's medienpädagogische Angebote für Schulen. Im OK können junge Menschen auch eine Ausbildung zum Mediengestalter oder Kaufmann absolvieren – dabei ist auch eine Behinderung kein Hindernis, wie die Verantwortlichen nun am Beispiel eines jungen Mannes mit Autismus deutlich machen.

Der 1984 gegründete „Offene Kanal“ ist der älteste Bürgersender in Deutschland, betont Leiter Wolfgang Ressmann. Seit 1999 bietet der OK die Ausbildung zum Mediengestalter Bild & Ton an. Seitdem hätten 36 junge Menschen diese Ausbildung absolviert, keiner habe sie abgebrochen. „Die Ausbildung ist gut, die Jobaussichten hinterher sind es auch“, sagt der Sender-Leiter. „Ab 2006 haben wir damit begonnen, auch jungen Menschen mit Benachteiligungen eine Chance zu geben“, sagt Ressmann. So konnte 2015 mithilfe des Fördervereins eine hörgeschädigte junge Frau erfolgreich die Ausbildung zur Mediengestalterin absolvieren. Seit September hat jetzt der 19-jährige, unter Autismus leidende Gabriel Köbler diese Ausbildung begonnen.

Von der Arbeitsagentur gefördert

Der Offene Kanal arbeitet dazu mit dem privaten Bildungs-Dienstleister Salo zusammen, der sich auf die Eingliederung von Menschen mit Autismus in den Arbeitsmarkt spezialisiert hat. Gefördert wird die Maßnahme von der Arbeitsagentur. Zunächst habe er ein vierwöchiges Praktikum im OK gemacht, erzählt der junge Mann, der aus Freudenstadt kommt. Als sich danach die Chance für eine Ausbildung bot, hat er zugeworfen. „Mir gefällt es hier sehr gut. Ich will die nächsten drei Jahre noch viel lernen“, meint der 19-Jährige. Autistisch genannt zu werden, mag er nicht mehr. „Ich bin inzwischen gut in der normalen Welt angekommen“, sagt er stolz. Derzeit sei er mit der Herstellung kleiner TV-Beiträge beschäftigt, etwa für die Nachrichtensendung „Rheinblick“ und arbeite bei anderen Produktionen mit. Zur Berufsschule fährt er nach Mainz, wo er zusammen mit Azubis von ZDF und SWR eine Klasse besucht.

Auch kaufmännischer Bereich

Nicht nur in der TV- und Radio-Produktion, auch in der Verwaltung des OK ist eine Ausbildung möglich. Seit September hat Aysel Arslan hier ihre Lehre zur Kauffrau für Bürokommunikation begonnen. Nach schwierigem Start ins Berufsleben ist die 25-jährige glücklich, dass sie hier eine neue Chance für eine solide Ausbildung bekommen hat. „Bei uns im OK gibt es einige junge Leute. Noch einen Azubi für Mediengestaltung im zweiten Lehrjahr, dazu Praktikanten, andere absolvieren hier ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder machen eine Einstiegsqualifizierung. Sie alle helfen sich gegenseitig“, betont Ressmann den Teamgedanken.